Nr. 2600. Mittwoch, 7 September. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 6. Sept., 7 Uhr Abends.

Hamburg, 6. Sept. Die „Hamb. Börsenhalle" theilt mit, daß die Nachricht der „Schlesischen Ztg.", nach welcher gemäß Senatsbeschluß zurückkehrende wie einmarschirende Preußen in Hamburg nicht mehr Quartier erhielten, nach zuverlässigster Quelle aller Begründung entbehre.

Angekommen 6. Sept., 6 Uhr Nachmittags.

New-York, 27. August. Die „Victoria" ist hier angekommen. Der an Bord befindliche des Mordes an Briggs verdächtige Müller wurde arretirt; man fand den Hut und die Uhr Briggs bei ihm. Müller behauptet unschuldig zu sein. Die Auslieferungsprozedur ist eingeleitet. — General Grant behauptet die Position an der Weldoneisenbahn. Dem Gerüchte der Sendung von Friedenscommissarien nach Richmond wird officiös widersprochen. (Wiederholt.)

Angekommen 10¼ Uhr Abends.

Paris, 6. Septbr. Der Kaiser wird morgen in Saint Cloud einem Minister-Conseil präsidiren. — Der „Patrie" zufolge geht die Kaiserin nach Schwalbach und wird einen Monat dort verweilen.

Deutschland.

* Berlin, 5. September. Der letzte Artikel der „Prov.-Corresp.", worin dieselbe Oesterreich den Süden und Südosten von Deutschland anbot, hat eine ganz ungewöhnliche Bewegung in der österreichischen Presse hervorgerufen. Tagtäglich wiederholen die Organe des österreichischen Ministeriums, daß Oesterreich an die Billigung der Bismarck'schen Mainlinienpolitik nicht denke und „keinerlei Zusage" in diesem Sinne gemacht habe. Der „Botschafter" ist am meisten erregt gegen die „Prov.-Corr."; er hält es für eine Vermessenheit, Oesterreich auch nur aus dem Norden Deutschlands herauszuweisen, „da doch die Bundesverfassung in einer ganzen Reihe von Paragraphen, so wie ihrer historischen Entstehung und ihrem ganzen Geiste nach Oesterreich, das heute wenigstens noch die Präsidialmacht ist, sehr bedeutsame Aufgaben in Deutschland selbst zuweist!" Am Schlusse des Artikels sagt der „Botsch.": „Die ungeheuerlichen Consequenzen, welche sich mit Nothwendigkeit aus dem Artikel der „Prov.-Corr." ergeben, der da predigt: „Hilf mir, daß ich größer werde, du kannst behalten, was du hast" — führen zu der begründeten Vermuthung, daß er gar nicht in Beziehung zu preußischen leitenden Kreisen stehe. Dort weiß man ja doch, was man von Oesterreich erwarten und was man von ihm nicht erwarten darf. Wir müssen annehmen, der Artikel habe der grassirenden Noth an Leitartikelstoff, der saison morte, sein Entstehen zu verdanken. Wir glauben in der That, er gehöre der saison morte an; denn Leben wird sein Inhalt nicht erhalten, so lange noch Oesterreichs Staatsmänner das Staatsinteresse verstehen, würdigen und vertreten. Und hoffentlich wird dies so lange sein, als Oesterreich besteht."

* Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet F. Lassalle einen Leitartikel und bedauert den Tod desselben.

Crossen, 4. Sept. (Volks-Ztg.) Der Superintendent Gensichen hatte, wie bekannt, gegen die durch unseren Magistrat fast einstimmig erfolgte Wahl des Abgeordneten, Pastor Gringmuth, zum Archidiakonus an unserer Hauptkirche protestirt, indem er sich auf ein Abkommen zwischen Magistrat und Oberpfarramt vom Jahre 1739 stützte, und war der vollzogenen Wahl durch das Königl. Consistorium zu Berlin die Bestätigung versagt worden. Da die hierauf an den Oberkirchenrath gerichtete Beschwerde erfolglos blieb, entschloß sich der Magistrat am 17. August zu einer neuen Wahl, die auf die Candidaten Bunzlow fiel. Doch hat der Superintendent hiergegen abermals Protest eingelegt, „weil der Inhalt der Probepredigt des Gewählten nicht evangelisch gewesen, dieser auch durch Weglassung eines Theiles der Sonntagsepistel die Liturgie verstümmelt habe, und seine Stimme für die große Kirche nicht ausreiche." Wir sind hier sehr begierig, zu erfahren, ob auch gegen diesen Gewählten die geistlichen Behörden den Protest aufrecht erhalten werden, wie gegen den Pastor Gringmuth.

— Man schreibt der „Köln. Ztg." aus Kiel: „Nach dem Erscheinen der kleinen, trefflichen preußischen Flotte hört man von schlichten Matrosen oder Arbeitern im Hafen den Wunsch aussprechen, daß die schleswig-holsteinischen Seeleute künftig auf der preußischen Kriegsflotte dienen könnten. Mehrere schleswig-holsteinische Matrosen, die so eben von der dänischen Kriegsflotte entlassen worden sind, sollen sich schon jetzt freiwillig zum Dienste auf diesen preußischen Kriegsschiffen gemeldet haben, mußten aber nach den jetzt bestehenden Gesetzen zurückgewiesen werden, obgleich es tüchtige Männer waren. Hoffentlich hört dies bald auf!"

England.

— Das Jahresbanquet der Messerschmiede in Sheffield fand gestern statt. Es war eine Anzahl von Parlamentsmitgliedern, Vertretern der Stadt und der umliegenden Wahlbezirke zugegen, welche dem Feste die politische Würze verliehen. Doch fanden von diesen Rednern nicht alle Gnade vor den Augen der Sheffielder. Lord Denman ward in einem heftigen Angriffe gegen die deutsch-dänische Politik der Regierung wiederholt durch ironische Cheers unterbrochen, und schloß unter unverkennbaren Zeichen der Ungeduld seiner Zuhörer mit der Bemerkung, wenn das Parlament nicht bald zusammentrete und den aggressiven Ausschreitungen Preußens den Weg verlege, so wisse er nicht, wo die Sache enden würde. Den Toast auf die parlamentarischen Vertreter der Stadt erwiderte Herr Roebuck. Er warf einen Rückblick auf seine politische Laufbahn, und hielt eine Lobrede auf das englische Unterhaus. Der folgende Redner, Sir Frank Croßley, begab sich auf das Feld der amerikanischen Politik und drückte seine Befriedigung aus, daß England seine neutrale Stellung nicht aufgegeben habe. Da Croßley zu den wenigen englischen Staatsmännern gehört, welche auch den amerikanischen Nordstaaten ihr Recht widerfahren lassen, so war es kein Wunder, daß seine Aeußerungen auf mannigfachen Widerspruch in einer Sheffielder Versammlung stießen. „Ich behaupte," so schloß der Redner, „daß Sklaverei der Fluch jenes Landes ist (Ruf: Nein!), aber es wird sich noch zum Guten lenken. Ja, ich sage, in der Sklaverei liegt der Ursprung des Krieges, die Sklaverei ist der Angelpunkt desselben. (Nein!) Ich will nicht sagen, daß der Norden den Süden unterwerfen wird. Ich hoffe, sie werden zu der Einsicht kommen, es gesetzlich festzustellen, daß in Amerika kein Sklave mehr geboren werden soll, daß die Sklaverei aussterben müsse und daß jeder Amerikaner für seine Arbeit bezahlt werde." (Hört! Hört! und Beifall.)

Frankreich.

— Das Wochenblatt „Courrier du Dimanche" ist bekanntlich wiederum auf zwei Monate suspendirt worden. Der Artikel des „Courrier", der zunächst zu jener Gewaltmaßregel Veranlassung gegeben, ist interessant genug, daß wir ihn hier auszugsweise mittheilen: „Was Frankreich in Europa während der Zeit der constitutionellen Regierung thun wollte, hat es mit beispielloser Schnelligkeit vollbracht: den spanischen Feldzug und den in Portugal, die Besetzung von Ancona, die Eroberung von Algerien. Die parlamentarische Regierung hat zwar Polen nicht unterstützt, was haben wir aber jetzt für Polen gethan? Dagegen hat jenes Regiment im Haushalt gespart, was wir heute ausgeben und eine Flotte und eine Armee hergerichtet, mit denen wir bei Sebastopol und Magenta Ehre eingelegt haben. Man genoß damals einer beschränkten Freiheit, aber diese ist unserer heutigen weit überlegen. Damals las die ganze Welt unsere Zeitungen, unsere Redner zogen die Aufmerksamkeit aller Gebildeten auf sich. In der That ist Frankreich ruhig, aber es langweilt sich fürchterlich (nach meiner bescheidenen Ansicht) und nur die Freiheit ist im Stande, diesem Uebelstand abzuhelfen. . . . Von 1815 bis 1848 hat Frankreich seine Zeit keineswegs verloren und seine Erfolge stehen nicht hinter denen der jetzigen Regierung zurück. In einer Hinsicht sind sie sogar weit bedeutender; denn der Strahlenglanz der Freiheit schuf dem Lande in ganz Europa so viel Freunde, als es edle Herzen und erleuchtete Geister giebt. Von uns erwartete man den ersten Schritt vorwärts; Fichte, Hegel, Goethe, Heine, Humboldt, die größten Geister Deutschlands hatten ihr Auge auf Paris gerichtet, dem natürlichen Vaterlande großer Männer; heute haben wir dagegen den Besuch der japanesischen und siamesischen Gesandten und alle reichen Leute kommen her, um die Küche des großen Hotels zu kosten und die Linien des neuen Boulevards zu bewundern. Ach, unsere Köche sind die ersten der Welt! Und erst unsere Tänzerinnen! Ja, unsere Balletcorps muß man sehen! Es kostet viel Geld zwar, aber es sind Personen von großem Verdienst. In der That bin ich nicht stolz auf den Ruf, den wir seit fünfzehn Jahren erlangt haben." Hier stellt nun der Verfasser den Zustand der Nachbarn Frankreichs als einen des beständigen Mißtrauens dar und sagt: „Wie weit sind wir entfernt von jenen glücklichen Tagen von 1792, als alle die Städte am Rhein verlangten, sich Frankreich anzuschließen, um seine Freiheit zu theilen! Haben wir heute die Begeisterung früherer Zeiten verloren, so mögen wir zum Wenigsten nicht ermüden, nach der Freiheit zu verlangen. Wenn Frankreich frei ist, so wird es immer so groß, so glücklich und so glorreich sein, als es seine besten Bürger nur wünschen können."

— Auf Madagaskar hat wieder eine Revolution stattgehabt. Der König Radama ist zwar nicht wieder zum Vorschein gekommen, aber der erste Minister, der die Wittwe des Königs geheirathet hat, ist ermordet und dessen Bruder an seine Stelle ernannt worden. Die Bewegung scheint im französischen Sinne gemacht worden zu sein. Zum wenigsten behaupten die betreffenden Depeschen, die jedoch vom „Herzog Lambert" herrühren, daß ein französischer Partisan zum Gouverneur von Tamatava ernannt worden sei und der englische Consul ein Kriegsschiff zu seiner Hilfe herbeigerufen habe. — Die Fürstin Polignac, Frau des Ministers Carl's X., ist gestorben. Sie war 1792 geboren und hatte sich im Jahre 1824 in zweiter Ehe — ihr erster Gemahl war der Marquis von Choiseul-Beaupré, der 1823 starb — mit dem Fürsten verheirathet. Sie war eine Tochter des verstorbenen Lords Rancliffe. — Das finanzielle Blatt „La Finance" ist wegen seiner Artikel, worin es gegen die Liquidatoren der Affaire Mirès und gegen Hrn. v. Rothschild zu Felde zog, mit Beschlag belegt worden.

Italien.

Turin, 31. August. Man weiß hier nicht genug zu erzählen von der Willkür und Härte, womit die Oesterreicher in Verona und Venedig bei den massenhaften Einkerkerungen verfahren. Man geht so weit, zu behaupten, daß in Verona ein Telegraphenbeamter, der, des Hochverraths beschuldigt, nichts gestehen wollte oder konnte, von dem Kriegsgericht einer wirklichen Tortur, nämlich Stockschlägen, unterworfen worden sei. Bei solchen Erzählungen steigt natürlich die schon so große Aufregung und Ungeduld, und die Stellung des Ministeriums wird immer schwieriger, auch abgesehen von den finanziellen Verlegenheiten, von denen es sich nicht freimachen kann, obgleich es jetzt der Nachricht von einer neuen Anleihe widersprechen läßt. — Nächsten Monat werden sich in Florenz einige der ausgezeichnetsten Juristen Italiens versammeln, um über die Unification der italienischen Gesetzgebung zu berathen. — Ricasoli befindet sich in Turin.

Rußland und Polen.

— Der „Russische Invalide" meldet aus Orenburg eine feindliche Bewegung der Kirgisen. 12,000 Mann zu Fuß und 3000 Reiter überfielen ein Detaschement von 400 Russen auf dem Wege von Azrat nach Taschkent. Trotz der überlegenen Anzahl hielten sich die Russen zwei Tage lang, bis sie durch ein Detaschement des Generalmajors Tscherniaew verstärkt werden konnten, worauf der Feind mit Zurücklassung von 513 Todten zurückgeschlagen wurde.

Danzig, den 7. September.

* Die in Folge eines Beschlusses des Gas-Curatorii bei den städtischen Behörden beantragte Ermäßigung des Gaspreises von 2 Rℓ 5 Sgr. auf 2 Rℓ pro 1000 Cubikfuß ist, nachdem der Magistrat seine Zustimmung gegeben, in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung ebenfalls genehmigt worden.

*** [Victoria-Theater.] „Namenlos, oder der Billeteur und sein Kind", Posse von Fr. Kaiser. Die Concurrenz zwischen Wien und Berlin, welche auf anderen Gebieten noch fortdauert und vermuthlich noch ziemlich lange fortdauern wird, ist auf dem Gebiet der Posse bekanntlich längst factisch zu Gunsten der Berliner entschieden. Diese thatsächliche Entscheidung ist wohl hier, wie das auch auf anderen Gebieten der Fall sein soll, mehr durch das Geschick der handelnden Persönlichkeiten, als durch die Richtigkeit der Grundsätze herbeigeführt. Offenbar besitzen die Berliner Possenschreiber in einem hohen Grade die Geschicklichkeit, das Publikum dadurch zu fassen, daß sie ihre Arbeit vorzugsweise mit dem ausstatten, was im Augenblick die öffentliche Aufmerksamkeit am meisten beschäftigt. Andere Rücksichten, wie namentlich die auf das Vernunftgemäße in der Auswahl, Entwickelung und dem Abschluß des Stoffes, sind dabei oft ganz vernachlässigt. Ein entschiedener Verlust ist es besonders, daß die gemüthliche Anregung der älteren Wiener Posse ganz und gar in Wegfall gekommen, oder vielmehr dem Witz des souverainen Verstandes zum Opfer gebracht ist. Die vorliegende Posse verleugnet ihre Verwandtschaft mit jener älteren Richtung nicht. Der Stoff ist vorherrschend ernst, mit einem Anflug von Romantik; hier ist noch nicht (oder vielleicht nicht mehr?) die Standesverschiedenheit das Hinderniß einer glücklichen Liebe. Die komischen Partien treten sehr zurück und auch die berlinerisch zugeschnittenen Couplets wollen nicht recht zu dem Uebrigen passen. Das Berliner Theater hat das eingesehen, hat sich den Kaiserschen Stoff annectirt und von geschickten Händen nationalisiren lassen und soll in dieser Form bedeutende Erfolge erzielt haben. Das Wiener Original, das wir gestern sahen, hatte einen sehr zweifelhaften Erfolg, trotzdem die Herren Schmechel, Hesse, Gerstel, Wölfer und die Damen Rottmayer, M. Le Seur, Harwardt entschieden das Ihrige thaten. Von den Couplets ist entschieden das des Fräul. Rottmayer mit dem Refrain: „Legen Sie's man dahin" das gelungenste.

Nächsten Freitag wird „Jean Bart am Hofe Ludwig XIV.", historisches Lustspiel von Berger und ein Schwank „Der Theaterskandal" von Forst zum Benefiz des Hrn. Wölfer gegeben, der sich nicht allein als tüchtiger Charakterspieler Anerkennung, sondern durch die technische Oberleitung des Instituts bei dem Publikum noch ein besonderes Verdienst erworben hat.

Marienwerder, 4. September. (Ostb.) In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde nach Erstattung des Berichtes der Rechnungsprüfungs-Commission dem Rendanten für die Rechnung 1863/64 Decharge ertheilt. Die Dividende wurde auf 14⅙ Proc. oder 4 Sgr. 3 Pf. für jeden vollen Thaler an Stamm-Antheil und der Reservefonds am 1. Mai d. J. auf 359 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. endgiltig festgestellt.

— Das Obertribunal hat den Kreisrichter Weber zu Sensburg wegen Wahlagitation auf eingelegte Appellation der Oberstaatsanwaltschaft zur Strafversetzung und 50 Thlr. Geldbuße unter Bewilligung der Umzugskosten verurtheilt. Das Appellationsgericht zu Insterburg hatte auf Verweis und 30 Thlr. Geldbuße erkannt.

* Dem Steuereinnehmer Fuchs zu Pillkallen ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 8 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 5 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen fest,			Preuß. Rentenbr.	97¾	97¾
loco	34⅝	34½	3½% Westpr. Pfdbr.	85	85
September ..	34½	34¼	4% do. do.	96¼	—
Octbr-Novbr. .	35	35	Danziger Privatbk.	—	104¾
Spiritus Septbr	$13\frac{11}{12}$	13⅞	Ostpr. Pfandbriefe	85½	85¾
Rüböl do. .	$12\frac{5}{12}$	12½	Oestr. Credit-Actien	82	80¾
Staatsschuldscheine	90½	90¼	Nationale....	69⅝	69⅞
4½% 56er. Anleihe	102	102	Russ. Banknoten .	80⅜	80⅛
5% 59er. Pr.-Anl.	106½	106⅜	Wechselc. London	6. 21⅛	—

Fondsbörse: Schluß fest.

☞ **In Frankfurt a. M. ist der Bank-Discont auf 4½ % erhöht.**

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cappeln 27. Aug.: Coop Rölf Sikkens, Schauf; — von Kiel, 1. Sept.: Catharina, Svane; — Drassna, Hansen; — von Amsterdam, 1. Sept.: Hermannus Gerardus, Beumee; — von Blissingen, 30. Aug.: Warrior, Queen; — von Zoltkamp, 30. Aug.: Catharina Luidgarda, Stuitje; — von Dünkirchen, 31. Aug.: Aimable Celeste, Rio; — 1. Sept.: Ida, Lommeau; — von Swinemünde, 3. Sept.: Oberon, Scharping; — Hope on, Poad; — von Hartlepool, 2. Sept.: Margaret, Watson; — von Warkworth, 2 Sept.: Julia, Fudge.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 1. Sept.: Martha, Lewien.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 1. Sept.: Mentor, Schuring; — in Newcastle, 30. Aug.: Rudolph, Beck; — Hendricke, Jansen.

Angekommen von Danzig: In Kiel, 1. Sept.: Christine, Meislahn; — Emmeline, Böge; — in Gloucester, 1. Sept.: Wave, Ellis; — in Hull, 1. Sept.: Ouse (SD.), —.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Auguste Bauch mit Hrn. Wilh. Tehnzen (Königsberg); Frl. Johanna Schadwinkel mit Hrn. Emil Kupfer (Berlin-Wehlau); Frl. Theresia Schultz mit Hrn. Heinrich Tramm (Danzig-Colberg).

Geburten: Eine Tochter: Herrn A. Bergmann (Königsberg).

Todesfälle: Hr. Baron Ottokar von der Dollen-Mellin (Königsberg); Hr. Pfarrer Ludwig Glotkowski (Seehesten); Fr. Reg.-Rath Nast (Gumbinnen); Fr. Marie Pötschke geb. Walladt (Stallupönen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Statt besonderer Meldung erlauben sich Freunden und Bekannten die gestern Abend 10½ Uhr glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Töchterchens ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 6. September 1864.
Max Dannemann und Frau.

In dem Concurse über das Vermögen des Restaurateurs Albert Wille zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 16. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.
Thorn, den 1. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Schmalz. [6323]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. A. Riese zu Graudenz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 19. September d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 23 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.
Graudenz, den 31. August 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissarius des Concurses,
[6324] Dr. Maier.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Herrmann Leopold in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma

H. Leopold

betreibt. [6363]
Culm, den 30. August 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Petzenburger** zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 30. September 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.
Dieses wird den betheiligten Gläubigern mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen, so weit für dieselben ein Vorrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht nicht beansprucht wird, zum Mitstimmen über den Accord berechtigen.
Pr. Stargardt, den 29. August 1864.
Königl. Kreis-Gericht
1. Abtheilung. [6322]
Der Commissar des Concurses.
Zimmer.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Benjamin Cohn** hat sein bisher am hiesigen Orte unter der Firma **Benjamin Cohn** betriebenes Handelsgeschäft durch notariellen Vertrag vom 7. Januar cr. seinem Sohne **Meyer Cohn** abgetreten, letzterer setzt es unter der Firma:

M. Benjamin Cohn

fort.
Die alte Firma No. 117 in unserm Firmen-Register ist gelöscht, die neue No. 143 daselbst unter dem 29. August cr. eingetragen.
Strasburg, W.-Pr., 1. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub No. 3 eingetragen, daß der Kaufmann **Samuel Mannheim** zu Schöneck für seine Ehe mit **Bertha,** gebornen **Reich,** durch Vertrag vom 18. September 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Pr. Stargardt, den 1. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung [6384]

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub No. 4 eingetragen, daß der Kaufmann **Menzel Jacoby** zu Schöneck für seine Ehe mit **Rosalie,** gebornen **Schwartz,** durch Vertrag vom 28 Juli 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Pr. Stargardt, den 1. September 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6385]

80 Stück große, nicht zu alte, wollreiche Mutterschafe, werden unter franco Preisangabe und Wohnortsbezeichnung des Verkäufers unter Nr. 5876 in der Expedition d. Zeitung gesucht.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia, Capt. Trautmann am 17. Sept., | **Borussia,** Capt. Meier, am 29. Octbr.,
Teutonia, " Haack, am 1. October. | **Saxonia,** " Trautmann am 12. Novbr.
Germania, " Ehlers, am 15. Octbr. | **Bavaria,** " Taube, am 26. Novbr.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Thlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Thlr. 60.
Güterfracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. September pr. Packetschiff „Deutschland", Capt. Hensen.
Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten [5029]
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub No. 5 eingetragen, daß der Kaufmann **Albert Bahte** zu Schöneck für seine Ehe mit **Rosalie,** gebornen **Fischer,** durch Vertrag vom 22. October 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Pr. Stargardt, den 1. September 1864.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [63 6]

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.
Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowaleck,** Heiligegeistg. 13,
Herr Musikalienhändler **A. Habermann,** gr. Scharrmachergasse 4,
Herr Kfm **F. E. Schilicker,** Jacobsthor 2,
Herr Polizeirath a. D. v. **Schultzendorff** in Neufahrwasser,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.
HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Verkauf
von lebendem und todtem Inventarium.

Dienstag, d. 13. September cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich auf meiner Besitzung zu Gr. Falkenau das mir durch Verkauf des Ackers überflüssig gewordene Inventarium, bestehend aus:
1) 9 Stück Milchkühen,
2) 10 " Jungvieh (auch Schlachtvieh),
3) 4 " 5- u. 6jährige starke Arbeitsochsen,
4) 1 Bullen,
5) 4 " Arbeitspferden,
6) 15 " Schweinen,
7) 3 " Arbeits- und 1 Kastenwagen,
8) verschiedenen Ackergeräthen, 2 fast neuen Ripsplänen, verschiedenem Arbeitsgeschirr und sonstigen Utensilien,

an den Meistbietenden verkaufen.
Außerdem kommen zum Verkauf:
1) eine Quantität von mehreren Achteln Feldsteine,
2) die vorhandenen Baulichkeiten zum Abbruch und zwar:
1 Wohnhaus,
1 Scheune,
1 Hühnerstall und
1 Backhaus.

Die Gebäude sind vor 3 Jahren erst neu erbaut.
David Schneider,
[6359] Kaufmann in Mewe.

Aus der Sartawitzer Rindviehheerde, reine Holländer Race, kommen eine Partie junger Bullen und Stärken, ad licitando und eine Partie Zuchtferkel, große englische Race, zum Verkauf, wozu ein Termin auf

den 19. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gutshofe anberaumt, und Kauflustige einladet [6364]
Das Wirthschafts-Amt.

Ein großes elegantes Ladenlokal mit 2 Schaufenstern, sowie Wohnung, Seitengebäude und Speicherraum, welches sich zu jedem Geschäft eignet, und in der frequentesten Straße gelegen ist, ist von sogleich zu vermiethen. Auf Franco-Offerten wird umgehend nähere Mittheilung gemacht. [6372]
Graudenz, den 6. September 1864.
Ferdinand Glaubitz,
Fleischermeister.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald,** Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser,** hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern ꝛc. glänzend bewährt.
In Danzig bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3 und **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]
Berlin, **F. A. Wald,** Hausvoigteiplatz No 7.

Gesunde, wohlschmeckende Speisekartoffeln, wie auch ca. 10 Scheffel Obst, **sind zu verkaufen in Weißhof auf der Saspe.** [6363]

Auf einem größeren Gute wird ein unverheiratheter Inspector gesucht. Gefällige Adressen werden unter No. 6293 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin sucht ein geeignetes Engagement als Erzieherin. Näheres durch die Exped. dieser Ztg. unter No. 6038.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen Patent-Portland-Cement **Robins & Comp.,** englischen Steinkohlentheer, englische Chamottsteine, Marke **Cowen & Ramsay,** englischen Chamottthon, Traß, französischen natürlichen Asphalt in Pulver und Broden, Goudron, englisches Steinkohlenpech, englischen Dachschiefer, Schieferplatten, asphaltirte Dachpappe, englischen Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas, englische schmiedeeiserne Gasröhren, gepreßte Bleiröhren, englisch glasirte Thonröhren, holländischen Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen, sowohl Maschinen- als Nußkohlen zur gütigen Benutzung. [4125]
E. A. Lindenberg.

Verkauf von Arbeits-Pferden.

Im Hotel de Oliva dahier, stehen 8 Stück sehr gute Arbeitspferde, besonders für Oekonomen geeignet, billig zum Verkauf. [6367]

Es sucht ein gewandter und zuverlässiger Commis, dem Referenzen wie gute Zeugnisse zur Seite stehen, der der hochpolnischen Sprache mächtig, das Eisen-, Material-, Galanterie-, Kurzwaaren- und Getreide-Geschäft erlernt, mehrere Jahre conditionirt und **gegenwärtig** in Condition steht, mit guter Handschrift, **außerhalb** ein Engagement in obengenannter Art. Gefällige Adressen unter No. 6302 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Laufbursche kann sich melden in der Expedition dieser Zeitung.

Eine tüchtige Wirthin für eine ländliche Besitzung wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5876 franco.

Ein Feldmesser wird gesucht.

Zur Ausführung der geometrischen Vorarbeiten zu Chaussee-Neubauten suche ich einen Feldmesser, am liebsten einen der Jüngeren, der Lust hätte, sich diesem Spezialfache zu widmen. Die nöthige Anleitung dazu wird gerne ertheilt und bei befriedigenden Leistungen kann dauernde und lohnende Beschäftigung in Aussicht gestellt werden. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse franco
Lyck, den 2. September 1864.
Der Bauinspector,
Knorr. [6306]

Lotterie-Anzeige.

Für die von Sr. Maj. dem Könige genehmigte Cölner Dombau-Geld-Lotterie habe ich eine Haupt-Collecte erhalten, und beabsichtige ich in Danzig und in Westpreußen in jeder Stadt Collecten einzurichten. Reflectanten, die Caution von 25 Thlr. bestellen müssen, wollen sich bald melden.
Gewinne der Lotterie bestehen im 1. Gewinn **100,000** Thlr., — 10,000 Thlr., — 5000 — 5 à 1000. Kleinere Gewinne im Gesammtbetrage von 30,000 Thlr. — Loose von mir das Stück mit **1 Thaler** und 2½ Sgr. Schreibgeld zu beziehen.
Stettin. [6315]
Herrmann Block,
Haupt-Collecteur der Dombau-Lotterie.

Neue Akademie der Tonkunst
in Berlin,
Dorotheenstrasse No. 12

Am 3 October beginnt der neue Cursus: 1) Elementar- und Compositionslehre: Musikdirector Wüerst; 2) Methodik: Prof. Th. Kullak; 3) Sologesang: Herr G. Engel, Herr Seyffert; 4) Pianoforte: Prof. Th. Kullak, Herr Arnold, Herr H. Hofmann, Herr Hollaender, Herr Leo Lion, Herr Pfeiffer, Herr Otfried Rötscher, Herr R. Schmidt; Partitur- und Ensemblespiel: Musikdirektor R. Radecke; 5) Violine: Kammervirtuos Grünwald; 6) Violoncello: Kammerm. Espenhahn; 7) Chorklasse: Musikdir. Krigar; 8) Quartettklasse; 9) Orchesterklasse: Musikd. Wüerst.
Mit der Academie steht in Verbindung

das Seminar

zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen.
Aufgenommen werden Schüler u. Schülerinnen.
Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musikhandlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.
Berlin, im August 1864.
Professor Dr. Theodor Kullak.
Königlicher Hofpianist, und Hofpianist Sr. K. Hoheit des Kronprinzen von Preussen.

80 Stück magere Hammel, aber nur starkes und nicht zu altes Vieh, werden zu kaufen gesucht. Preisangabe, wie nähere Bezeichnung des Wohnorts des Verkäufers nimmt franco entgegen die Expedition dieser Zeitung unter No. 5876.

Ein tüchtiger erfahrener Brenner für Spiritus-Brennerei, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich eine Stelle in Strippau bei Mariensee. **Brauns.** [6275]

Ein kräftiger, ehrlicher Laufbursche wird zum 1. October zu miethen gesucht. Näheres Schäferei No. 12 [6369]

Ein gebildeter junger Mann findet Stellung **als Eleve ohne Pension.** Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6380.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, den 8. September cr.,
großes
Nachmittags- und Abend-Concert
(Doppel-Concert),

ausgeführt von den Musikchören des Königl. 3 Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4 und des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Mitwirkung der Gymnastiker-Gesellschaft Alphonso und des Kunstfeuerwerkers Herrn Behrend, zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des preußischen Heeres.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Sgr. à Person.
Von 8 Uhr ab Entrée à Person 3 Sgr.
(Dutzend- und Freibillets haben keine Giltigkeit)
Präcise 9½ Uhr beginnt, von beiden Musik-Chören ausgeführt:

großes Schlacht-Potpourri
mit folgendem Inhalt:

1. Einleitung 2. Präsentir-Marsch. 3. Parade-Marsch der Cavallerie. 4 Pappenheimer-Marsch. 5. Begrüßungs-Marsch für Tambour und Pfeiffer. 6. Parade-Marsch von 1813, 14 und 15 7. Ach welche Lust Soldat zu sein. 8. Lied: der beste Stand auf Erden. 9. Soldaten-Chor aus Göthes Faust. 10 Lied der Freiwilligen. 11. Jäger-Marschlied. 12. Der Ritter muß zum blut'gen Kampf hinaus. 13. Auf, auf! meine Jäger, heraus, heraus! Juchhe: 14 Dort vergiß leises Flehen süßes Wimmern. 15. Mag Fels und Eiche splittern. 16. Trompeten-Signal zum Satteln. 17. Frisch auf Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd. 18. Du Schwert an meiner Linken. 19. Schön ist's unter freiem Himmel. 20. Der Hornist bläst die Reveille. 21. Morgenroth, Morgenroth, leuchtest mir zum frühen Tod. 22. General-Marsch 23. Auf und laßt die Fahnen fliegen. 24 Tongemälde, das Beginnen der Schlacht darstellend. 25. Es rückt an — frisch auf. 26. Preußischer Armee-Marsch. 27. Schlacht du brichst an! Preußen voran. 28. Schlachtgemälde. 29. Das war Lützows wilde verwegene Jagd. 30. Schlachtgebet von Körner. 31. Trompeten-Alarm-Signal. 32. Laßt blasen die Trompeten, Husaren heraus! 33. Lustig in den Kampf. 34. Preußischer National-Gesang. 35. York'scher Marsch. 36. Sturmschritt, Trommel und Pfeife. 37. Letzter Angriff mit Hurrah und Sieges-Fanfare. 38. Victoria! Victoria! Die Feinde sind bezwungen. 39. Vater Blücher, den Säbel in der Rechten. 40. Wer ist der Ritter hochverehrt. 41. Und wenn die letzte Kugel kommt. 42. Bleib ich doch treu bis in den Tod. 43. Gedenkt Ihr noch, Ihr wackern Kampfgenossen. 44. Dank- und Siegeshymne. 45. Pariser Einzugs-Marsch. 46. Zieht Ihr Krieger, zieht von dannen. 47. Marsch über „Heil Dir im Siegerkranz".

Schlußscene:
Düppeler Sturm- und Düppeler Schanzen-Sturm-Marsch, nebst einem
großen Tableau im Brillantfeuer,
bezughabend auf die jüngst vergangenen Ereignisse in Schleswig, vor dem Orchester aufgestellt und ausgeführt von dem Kunstfeuerwerker Herrn Behrend.
Die beliebte Gymnastiker-Gesellschaft Alphonso tritt mit den gewähltesten Piecen auf, das Musik-Programm ist reichhaltig, ohne Zwischen-Pausen. Bei ungünstiger Witterung Doppel-Concert nebst Schlacht-Potpourri im neuen Königs-Saale.
Ein geehrtes Publikum erlauben sich hierzu ganz besonders einzuladen
Buchholz. Keil. [6387]

Angekommene Fremde am 6. Septbr. 1864.
Englisches Haus: Fabrikant Heine a. Berlin. Kaufl. Friedländer a. Graudenz, Sorg a. Regensburg.
Hotel de Berlin: Gutsbes. v. Olesks a. Warschau. Landwirth Schönian a. Hannover. Kfm. Momm a. Stettin.
Walter's Hotel: Kaufl. Fürstenberg a. Neustadt, Lesser a. Gumbinnen, Meito a. Berlin. Frau Fabrikant Salamon a. Heiligenstadt.
Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Bethe n. Fam. a. Kliewken. Gutsbes. Pohlmann a. Fuerstenwerder, Haepp a. Teschenwalde. Müller Weiß a. Adl. Barthen. Zimmermeister A. Skalweit u. Steuermann D. Skalweit a. Labiau. Pfarrer Rohowski a. Starlin. Kfm. v. Riesen a. Elbing.
Schmelzer's Hotel zu den drei Mohren: Holzhändler Jacobi a. Königsberg. Polizei-Anwalt Boetzolt a. Flatow. Bankier Fredländer a. Breslau. Kaufl. Rosenstock, Müller u. Hagen a. Berlin, Kopenhagen a. Königsberg, Weißbein a. Posen.
Deutsches Haus: Gutsbes. Resthoff a. Schievelbein. Dr. med. Brandt u. Lehrer Hellmuth a. Königsberg. Professor Houillon a. Paris.
Hotel de Oliva: Hauptmann v. Kall a. Kotz. Gutsbes. Barkecki a. Bodin. Rector Fischer a. Breslau. Geometer Langer a. Greifswald. Kaufl. Tabor u. Fabian a. Neuenburg, Fabian a. Berlin, Steiner a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.